

Moss GmbH

Eindruck machen

Wie ein überdimensionales Wimmelbild der Antike präsentiert sich das Panorama, das Besucher zum Pergamonmuseum in Berlin und inzwischen auch ins Pforzheimer Gasometer lockt.

Bestehend aus 35 aneinandergenähten Stoffbahnen mit einem Gesamtgewicht von einer Tonne, zeigt die 360-Grad-Installation des Künstlers Yadegar Asisi das Zentrum der hellenistischen Metropole Pergamon, wie sie im Jahr 129 n. Chr. ausgesehen haben könnte. Für den Druck dieses Großpanoramas zeichnet die Lennestädter Moss GmbH verantwortlich: Das Unternehmen hat sich auf großformatige Digitaldrucke für den Einzelhandel, Messen und Events spezialisiert.

Text: Christina Spill | Fotos: ASISI, Werkfotos (2)

» Die heutige Moss GmbH – bis 2015 noch Marx + Moschner GmbH – wurde 1983 von Raimund Marx und Wolfgang Moschner gegründet. Seit 2015 gehört die Firma zur US-amerikanischen Moss-Gruppe mit Hauptsitz in Chicago. Deren Ursprünge reichen in die 50er-Jahre zurück: Gründer Bill Moss entwarf und patentierte 1955 das erste Pop-up-Zelt, bevor das Unternehmen seinen Schwerpunkt ab Mitte der 80er-Jahre in Richtung Messebau verlagerte. Seit dem Zusammenschluss

zählt Moss zu den größten Digitaldruckanbietern weltweit. Im Jahr 2022 wurde ein weiterer Standort in Poznań (Polen) gegründet, um die gestiegene Nachfrage auf dem europäischen Markt decken zu können. Ende 2023 trat das neueste Mitglied in den Moss-Verbund ein: die Firma MacroArt mit Sitz in Großbritannien. Damit beschäftigt Moss weltweit rund 450 Mitarbeiter – in Lennestadt sind es etwas mehr als 100 – und erwirtschaftet einen Jahresumsatz von mehr als 100 Mio. €.





Peter Bottenberg
ist seit 2016
Geschäftsführer der
Moss GmbH.

Peter Bottenberg ist seit 2016 Geschäftsführer der Moss GmbH in Lennestadt sowie Geschäftsführer der MOSS Poland Sp. z o.o in Poznań. Als Vorstandmitglied der Moss Inc. in den USA vertritt er den europäischen Teil auch international. Den Schwerpunkt und gleichzeitig eines der Alleinstellungsmerkmale seines Unternehmens sieht er in der Geschwindigkeit, in der Aufträge ausgeliefert werden: „Im Jahr 2023 lag unsere durchschnittliche Versandzeit von der Anlieferung des zu druckenden Bildmaterials bis zur Übergabe an den Versanddienstleister bei 1,7 Tagen. Bei mehr als 80.000 Aufträgen pro Jahr ist das eine logistische und auch produktionstechnische Meisterleistung.“ Um diesem Anspruch auch in Zukunft gerecht werden zu können, wurde der Maschinenpark in Lennestadt um eine zusätzliche Druckmaschine erweitert. Die Investitionssumme in der Produktion lag im vergangenen Jahr bei 700.000 €. „2024 werden wir in eine Laserschneidmaschine für Textilien und weitere Automatisierungshilfsmittel investieren“, berichtet der gebürtige Siegerländer.

Etwa die Hälfte der Auftraggeber kommt aus dem Einzelhandel, der Rest setzt sich aus Messe- und Event-Kunden zusammen. Verkauft wird nur im B2B-Bereich. „Sowohl große Banner, wie sie in Fußballstadien zu sehen sind, als auch Schaufensterwerbung in Einkaufszentren sind unsere Kernkompetenz. In Deutschland werden pro Jahr circa 1,2 Mio. m² Textil bedruckt“, ordnet der Geschäftsführer ein. Zum Kundenpool gehören beispielsweise die regionalen Dornseifer-Lebensmittelmärkte, für die die Moss GmbH unter anderem Decken-

strukturen, Spannrahmen und Stoffgrafiken für die Wanddekoration liefert. Aber auch Google, Levi's und Burger King nutzen Druckerzeugnisse aus dem Hause Moss. Für adidas wurden etwa Animationsleuchtkästen entwickelt, die auch für die Eröffnung des 45.000 m² großen Flagship-Stores in Manhattan in Szene gesetzt wurden. Und: Die Moss GmbH wird auch dort tätig, wo man andere vermutet. „Der Markt, der gerade am stärksten wächst, ist der Web-to-Print-Markt“, erklärt Peter Bottenberg. „Die meisten Internetplattformen, die sich ‚Onlinedruckereien‘ nennen, besitzen keinen einzigen Drucker. Hier bedienen wir in dem Segment Textildruck sehr viele Kunden. Hauptsächlich versenden wir diese Ware dann im Namen der Internetanbieter direkt an deren Kunden.“ Das Wachstum dieses Marktes liege nach Corona bei mehr als 30 % pro Jahr. „Bedingt durch dieses starke Wachstum versuchen wir stetig, unsere digitalen Prozesse noch weiter zu verbessern und auszubauen. Eine komplett digitale Produktion ist für uns unumgänglich.“ Auch das Thema KI spiele eine große Rolle, wenn es um Bildverarbeitung, aber auch um Maschinenwartung gehe. „Bei einem 24-Stunden-Betrieb muss alles redundant ausgelegt sein, weil ein Ausfall einen großen Einfluss auf die Produktion hätte.“

Ein von der Moss-Gruppe verwendetes Textil wurde mit dem Nachhaltigkeitspreis 2023 ausgezeichnet: Für einen Teil dieses Grafikstoffs werden Kunststoffabfälle recycelt, die zuvor aus dem Meer gefischt wurden. „Mit diesem Produkt tragen wir ein wenig zum verantwortungsvollen Umgang mit unserer Erde

bei“, verdeutlicht Peter Bottenberg. Seit 2021 werde der CO₂-Ausstoß sehr genau gemessen; er solle verringert bzw. möglichst klein gehalten werden. „Mit der Firma ClimatePartner haben wir außerdem ein Unternehmen an unserer Seite, das uns die Möglichkeit bietet, unsere Umweltbilanz zu verbessern.“

Produziert wird in Lennestadt auf einer Fläche von 4.500 m². Dazu gehören sowohl Gebäude im Altbestand als auch neu gebaute Produktionshallen. Nach der Übernahme 2015 hatte es kurzzeitig Überlegungen gegeben, den Standort nach Olpe zu verlagern. „Eine Umfrage hat dann aber ergeben, dass etliche Mitarbeiter den Umzug nicht mitmachen würden – und damit war die Entscheidung für uns gefallen.“ Durch die langjährige Zugehörigkeit der Beschäftigten habe sich ein Kompetenzzentrum im Bereich Digitaldruck in der Region gebildet. Standorttreue sei dem Unternehmen sehr wichtig, um dieses Fachwissen zu erhalten. „Es ist vor allem im Bereich Industrienähen sehr schwer, Mitarbeiter zu finden. Mittlerweile sind das alles Quereinsteiger, der Altersdurchschnitt liegt bei uns bereits bei 50 Jahren. Und das Arbeiten im Schichtbetrieb begeistert natürlich auch nicht jeden.“ Gute Technik funktioniere aber nur mit guten Mitarbeitern.

Die Zusammenarbeit mit den Kollegen jenseits des großen Teiches beschreibt Bottenberg als gegenseitig befruchtend: „Wir sind synergietechnisch gut aufgestellt.“ Regelmäßig wechseln Mitarbeiter die Kontinente, um von- und miteinander zu lernen. Grundsätzlich unterscheiden sich Angebot und Ausstattung an den Standorten in Europa und den Staaten kaum von-

einander, einzig der individualisierte Messebau mit einem Faible für dreidimensionale Formen komme in den USA mehr zum Tragen. Kulturelle Unterschiede gebe es natürlich – auch im Hinblick auf die Zusammenarbeit mit Kunden. „In Deutschland ist man es zum Beispiel gewohnt, dass man als Kunde die passenden Druckdaten liefert – in den USA ist das nicht so selbstverständlich, da wird mehr Wert auf den Servicegedanken gelegt. Das wird aber auch entsprechend bezahlt“, erzählt der Geschäftsführer mit einem Augenzwinkern.

Die 360-Grad-Bilder, die Moss ein bis zwei Mal im Jahr für die Installationen des Künstlers Yadegar Asisi anfertigt, beschreibt Bottenberg als „Herzensprojekt“ des Unternehmens: „Sie haben mit einer Bildgröße von mehr als 3.500 m² die Dimension von mehr als einem Fußballfeld. Als Zuschauer hat man das Gefühl, man steht mitten in einer Szenerie. Von der Lieferung der Bilddateien bis zur Übergabe vergehen vier Wochen, allein zwei davon beschäftigen wir uns nur mit der Bilddatei.“ Die einzelnen Paneele dann so zusammennähen, dass beim Betrachten die Nähte nicht zu sehen sind und gleichzeitig nichts am Motiv gestaucht wirkt, sei eine große Herausforderung. „Die Nähmaschine fährt auf Schienen, auf einem Tisch, der 35 Meter lang ist.“ Aufgehängt wird der Stoff später auf Vorhangschienen, die oben und unten an den Wänden befestigt werden. Allein der hohe Druck, der so auf die Textilien einwirkt, erfordert ein extrem präzises Vernähen der einzelnen Stoffelemente. Der Anblick von mehr als 20 Mitarbeitern, die auf Socken über den riesigen Wandbehang gebeugt dastehen, ist in jedem Fall ein Bild für die Götter – nicht nur für die auf dem Pergamonaltar. ■

Der moderne Maschinenpark der Moss GmbH ist sehr gut aufgestellt.

